



Studienseminar Koblenz

Schüler mit extremen Lernstörungen

Wahlmodul

22.10.2018

Die Kinder geshal fen
sie kot ein Buran und
da waesart.

Wir waren auf Maïka auf der
Insel im Mittelmeer. Es war dort
sehr schön. Und wir schiften sogar
auf einem Boot. Es ja ist haupt
reichlich gehört. Linen Motoroller
haben wir uns ausgelien.

*Ronny ishent lucky, hikand pläi
kompjuta gems.*

*Ronny ishent lucky, hikand pläi
kompjuta gems.*
(Ronny isn't lucky, he can't play computer games.)

Zwei Schüler Klasse 9

Vanessa

- Förderschülerin
lernbeeinträchtigt
- Eigene Förderpläne
- Eltern wünschen
Regelbeschulung

Friedrich

- Autist
- Hochbegabung in
Naturwissenschaften
- Integrationshelfer

Zwei Schüler Klasse 9

Vanessa

- Förderschülerin lernbeeinträchtigt
- Eigene Förderpläne
- Eltern wünschen Regelbeschulung

**Schülerin mit besonderem Förderbedarf
Inklusion**

Friedrich

- Autist
- Hochbegabung in Naturwissenschaften
- Integrationshelfer

Schüler mit Teilleistungsstörung

Systematik

Gruppen

- Schüler mit unterschiedlichen Begabungen und Fähigkeiten
- Schüler mit Behinderungen ohne Auswirkung auf das Anforderungsniveau
- Schüler mit Teilleistungsstörungen
- Schüler mit besonderem Förderbedarf

Systematik

Gruppen

- Schüler mit unterschiedlichen Begabungen und Fähigkeiten
- Schüler mit Behinderungen ohne Auswirkung auf das Anforderungsniveau
- **Schüler mit Teilleistungsstörungen**
- Schüler mit besonderem Förderbedarf

Lernstörungen und Störungen, die am Lernen hindern

- Lese- Rechtschreibstörung
- Rechenstörung
- AD(H)S
- Autismus
- Psychische Störungen
- Lebenskrisen

Aufgaben der Schule

- Schülerinnen und Schüler Kompetenzerwerb ermöglichen (Fähigkeit, Wissen, Verstehen, Können, Handeln, Erfahrung, Motivation)
- Vorbereitung zur Wahrnehmung von Verantwortung, Rechten und Pflichten in Staat und Gesellschaft

Dr. Peter Schmidt

- Grundschule: „Ich bin am ersten Schultag von meinem Lehrer als einer wahrgenommen worden, der etwas Besonderes kann.“
- Gymnasium „Wie kann ein Mensch, der in den meisten Aufsätzen eine 5 hatte, ein Bestsellerautor werden?“
- [SWR 1 Leute heute Dr. Peter Schmidt 08.12.2013](#)



Aufgabe (Autismus)

Skizzieren Sie für einen Schüler mit Autismus der Klasse 7 **unterstützende Handlungsfelder und Strukturierungshilfen**

Gruppe 1: Organisation des Schulalltags

Gruppe 2: Unterricht: Strukturierung, Erarbeitung, Umsetzung der Unterrichtsinhalte; Aufgabenstellungen; Methoden und Sozialformen

Gruppe 3: fachspezifische Maßnahmen

Gruppe 4: Leistungsfeststellung und -überprüfung

Handlungsfeld	Strukturierungshilfe

Schulalltag

Handlungsfeld	Strukturierungshilfe
Raum	Lagepläne, besondere Markierungen
Rückzugsmöglichkeiten	Ruheraum, Auszeitraum, auf dem Schulhof
Pausen	Alternative Räumlichkeiten: Bibliothek, Klassenraum
Stundenplan	Abfolge der Stunden, Reflexion
Sitzplatz	Vorne, hinten, in der Nähe der Tür, abgeschirmter Sitzplatz
Arbeitsplatz und Ordnungssystem	Eigenes Regalsystem, farbige Fächer und Mappen (einheitlich), Strukturierung des Arbeitsplatzes durch Markierungen
Tagesstruktur	Wochen- und Tagespläne, Veränderungen im Tagesablauf vorausschauend angehen, Hausaufgaben rechtzeitig ankündigen

Unterrichtsgestaltung

Handlungsfeld	Strukturierungshilfe
Strukturierung, Erarbeitung und Umsetzung der Unterrichtsinhalte	Verstärkte Visualisierung Tafelbild, Merkzettel mit Terminen (KA, SÜ etc.), Zusätzliche Arbeitsblätter, Aufkleber, Wortkarten, Satzbaukarten, Zusammenfassung von Unterrichtsinhalten in Textform
	Arbeitsblätter und Vorlagen Größeren Linien, Schriftgröße und Zeilenabstand, reizarme Gestaltung, Kopie anstelle von Mitschrift, Funktion von Grafik und Text. Fotografie des Tafelbildes, Kopie von OHP-Folie
	Umfang der Aufgaben Weniger Aufgaben, die in gleicher Zeit und im gleichen Rahmen zu erbringen sind
	Hausaufgaben Weniger Hausaufgaben von derselben Kategorie, jedoch verbindlicher Umfang, Abstimmung der Menge zwischen den Fächern abstimmen
	Technische Hilfen PC-Einsatz als Ausgleich für motorische Störungen Digitale Aufzeichnungsgeräte

Unterrichtsgestaltung

Handlungsfeld	Strukturierungshilfe
Aufgabenstellungen	Zusätzliche Strukturierung Des Aufgabenblattes: Sinneinheiten, Schriftgröße, Zeilenabstand Einzelaufgaben auf separaten Blättern
	Zusätzliche Erklärungen Arbeitsschritte und Vorgehensweise klären Aufgaben vorlesen, nicht eindeutige Begriffe klären
	Modifizierung Anderes Thema: keine emotionalen, sondern sachbezogene Inhalte; oder Thema aus eigenem Erlebnisbereich Textaufgaben, die in einem sozialen Kontext versteckt sind, in sachbezogene Kontexte einbetten Kein Perspektivwechsel

Unterrichtsgestaltung

Handlungsfeld	Strukturierungshilfe
Methodik und Sozialformen	Sozialform ein Teil der Aufgabe als Einzelarbeit, dann zur Partnerarbeit oder Gruppenarbeit hinzufügen
	Methoden(werkzeuge) Mit sprachlicher Hilfe Mit Strukturierungshilfe
	Lehrersprache Verkürzte Fragen Symbole/Grafik als Unterstützung

Fachspezifische Maßnahmen

Handlungsfeld	Strukturierungshilfe
Deutsch	Aufsatzerziehung
	Nacherzählung Strukturierungsschema Zusätzliche Information zur Aufgabenstellung
	Inhaltsangabe / Beschreibung Strukturierungs- und Gliederungshilfen
	Situationsbeschreibung mit personenbezogenen Kontexten Sachbezogene Kontexte anbieten
	Interpretationen Interpretationen mitsachbezogenem Inhalt, Themen aus eigenem Erlebnisbereich
	Lyrik Strukturierungshilfen: Metaphern übersetzen, Bedeutungswörterbuch anlegen, Rollenübernahmen klarstellen Alternative Aufgabenstellung: z.B. historischer Hintergrund

Fachspezifische Maßnahmen

Handlungsfeld	Strukturierungshilfe
Fremdsprache	Vokabeln nicht im Kontext, Wort-zu-Wort-Zuordnung .. Texterfassung Lückentexte anbieten, Text-Bild-Zuordnungen, Sätze in richtige Reihenfolge bringen
Ek, Sk, Ge	Faktenwissen (Funktionsbeschreibungen, Schemata, Sachtexte etc) statt Inhalten mit sozialen und emotionalen Anteilen
Bio, Ph, Ch	Versuchsprotokoll statt Durchführung
Mathematik	Klare Vorankündigung beim Wechsel von mathematischen Operationen Tabellenraster vorgeben Größere Exaktheitstoleranz in der Geometrie Textaufgaben ohne sozialen Kontext Strukturierungsraster bei Textaufgaben
Sport	Individuelle Aufgaben

Leistungsfeststellung und -überprüfung

Handlungsfeld	Hilfe
Raum	separat, Sichtblende
Zeit	Verlängerte Arbeitszeiten bei schriftlichen Leistungsnachweisen, Unterbrechung und Auszeiten
Aufgabenstellung	Strukturierung Erklärung Modifizierung
Medien und Hilfsmittel	Bedeutungswörterbuch Strukturierungsschema PC, Diktiergerät
Bewertung	Grundsätzliches: kompensatorisch vorgehen

Entwicklungsstörungen

- Sprachentwicklungsstörung (z.B. Sprachentwicklungsverzögerung, Dysgrammatismus, Wortfindungsstörungen, Lautstrukturstörungen)
- Psychomotorisches Ungeschick
- Schwierigkeiten in visueller Wahrnehmung und visuomotorischer Koordination
- Hyperkinetische Störungen (AD(H)S)

Begleitstörungen

- Anpassungsstörungen (ängstlich, depressiv)
- Sekundäre Aktivitäts- und Aufmerksamkeitsstörungen
- Psychosomatische Symptome: Kopf- und Bauchschmerzen, Übelkeit und Erbrechen im Zusammenhang mit Schulleistungsanforderungen, nicht-organische Schlafstörungen
- Schulangst bis hin zur Schulverweigerung
- Störung des Sozialverhaltens (Kennzeichen z.B. Aggressivität, Kontaktstörungen, dissoziale Verhaltensauffälligkeiten, Lügen und Stehlen)

Erkennen durch Beobachten

- Verpflichtung der Schule bei beobachteten Schwierigkeiten von Schülern aktiv zu werden: individuelle Fördermaßnahmen

Erkennen durch Beobachten

Folgende Merkmale können auf Lernschwierigkeiten, Lernstörung, Leistungsschwächen hinweisen:

- Herausforderndes Sozialverhalten
- Motorische Unruhe
- Aufmerksamkeits- und Wahrnehmungsstörung
- Beeinträchtigte Feinmotorik (fehlende Kraftdosierung z.B. im Schriftbild)

Pädagogische Diagnostik

- Lernstandsbeschreibung und Lernprozessbeobachtung
- Bezieht sich auf kindbezogene und schulische Prozesse: als Grundlage für ein verantwortliches pädagogisches Handeln einschließlich der Förderplanung
- Handwerkszeug von Lehrkräften

Aufgaben der Pädagogischen Diagnostik

- **Erfassen durch Beschreiben des Beobachteten**
- **Präzise und prozessorientierte Beobachtung**
Erfassen von Lernausgangslagen
Planung und Umsetzung von entsprechenden Fördermaßnahmen
Überprüfung der Passgenauigkeit (Art, Dauer und Umfang der Fördermaßnahmen) und Eignung
Fortschreibung
- **Frühes Erkennen der Lernschwierigkeiten**, um möglichst früh mit der Förderung zu beginnen

Aufgabenbereich der Pädagogischen Diagnostik

- Beobachten spezifischer Schwierigkeiten
- Auswerten der Beobachtungen (Fehlerquantität und -qualität)
- Berücksichtigen individueller Zugangswege
- Erkennen von förderlichen Bedingungen auch bei schwierigen Umständen und widriger Ausgangslage

Diagnostische Maßnahmen

- Genaue Beobachtung und qualitative Fehleranalysen
- Differenzierte Ermittlung des Lernstandes und des Lernumfeldes
- Kontinuierliche Beobachtung des Lernprozesses
- Erstellung eines individuellen Förderprofils
- Berücksichtigung von Erkenntnissen aus vorangegangenen Diagnose- und Fördermaßnahmen
Einbeziehen aller Beteiligten

Fördermaßnahmen in der Schule

- Ziel: alle Schülerinnen und Schüler durch geeignete Maßnahmen zum jeweiligen Bildungsziel der besuchten Schule zu führen
- Individuelle Leistungsfeststellung und – beurteilung: Berücksichtigung der individuellen Lernsituation (z.B. durch abweichende Staffelung der Anforderungen; durch kleinschrittigere Planung der Lernschritte)
- Koordination durch Klassenlehrer/in

Besondere Förderung

- Erfolgt nach allgemeinen Grundsätzen
- Hat Konsequenzen für die Leistungsfeststellung einschließlich der Zeugnisse (Jahr, Halbjahr, Abgang und Abschluss)
- Erfolgt unter Beteiligung der Betroffenen und der Eltern

Schulisches Förderkonzept

- Basis: Beschreibung der Lernausgangslage aufgrund informeller und formeller Verfahren, quantitativ und qualitativ
- Fördermaßnahmen in einem Förderplan: Organisation und Durchführung
- Enthält geeignete Maßnahmen zur Überprüfung der Effizienz
- Geeignete Maßnahmen der differenzierten Leistungsmessung und Leistungsbeurteilung

Formen der schulischen Förderung

- Individuell fördernder Unterricht durch binnendifferenzierte Maßnahmen (Hilfsmittel, abweichender Schwierigkeitsgrad etc.)
- Besondere Unterstützungsprogramme oder Unterricht in besonderen Organisationsformen (zumeist zeitlich befristet)

Nachteilsausgleich

- **Ausgleich** der Behinderung **ohne Reduzierung des Anforderungsniveaus**
- Leistungsbewertungen haben einen förderlichen Ansatz
- § 3 Abs. 5 Satz 2 SchulG „Bei der Gestaltung des Unterrichts und bei Leistungsfeststellungen sind die besonderen Belange behinderter Schülerinnen und Schüler zu berücksichtigen und die ihnen zum Ausgleich ihrer Behinderung erforderlichen Arbeitserleichterungen zu gewähren.“
- Maßnahmen dienen der **Kompensation eines bestehenden Nachteils** und haben das Ziel, die Schüler in die Lage zu versetzen, die geforderte Leistung zu erbringen (degressiver Charakter)

Systematik

Gruppen

- Schüler mit unterschiedlichen Begabungen und Fähigkeiten
Umgang mit Heterogenität
- Schüler mit Behinderungen ohne Auswirkung auf das Anforderungsniveau
Nachteilsausgleich
- Schüler mit Teilleistungsstörungen
z.T. Nachteilsausgleich
- Schüler mit besonderem Förderbedarf
Unterricht nach Lehrplänen Förderschule: Inklusion

Abweichung von Grundsätzen der Leistungsfeststellung I

Als Abweichungen von den allgemeinen Grundsätzen der Leistungsfeststellung und Leistungsbeurteilung kommen insbesondere in Betracht:

- Einordnen der schriftlichen und mündlichen Leistung unter dem Aspekt des erreichten Lernstands mit pädagogischer Würdigung
- Stärkere Gewichtung mündlicher Leistungen und anderer nicht schriftlicher Leistungen, insbesondere in Deutsch und den Fremdsprachen
- Zeitweiser Verzicht auf eine Bewertung der Lese- und Rechtschreibleistung in allen betroffenen Unterrichtsgebieten

Abweichung von Grundsätzen der Leistungsfeststellung II

- Nutzung des pädagogischen Ermessensspielraumes und zeitweiser Verzicht auf die Bewertung von Klassenarbeiten und anderen schriftlichen Leistungsnachweisen während der Förderphase
- verbale Beschreibung des Lernfortschritts anstelle oder ergänzend zu einer Bewertung nach dem Notensystem
- verbale Bewertung der Rechtschreibleistung bei Schreibaufgaben

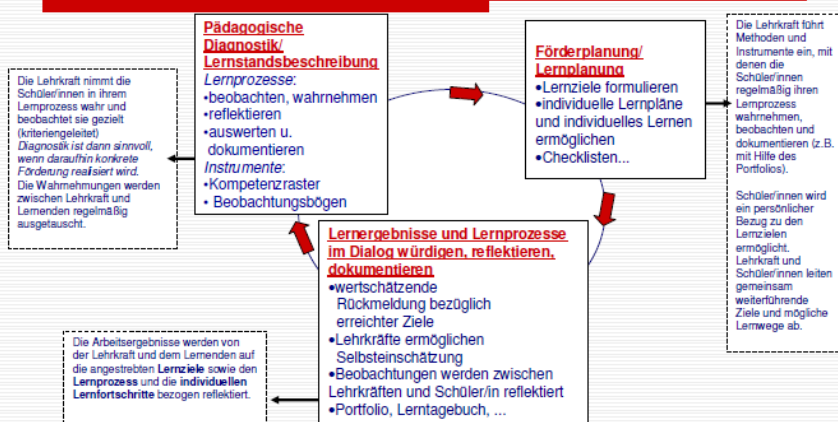
Alle Abweichungen von den üblichen Beurteilungsregelungen müssen in den individuellen Förderplänen der Schülerinnen und Schüler festgelegt sein und durch die Klassenkonferenz beschlossen werden.

Links

- [Bildungsserver: Inklusion - Information für Schulen](#)
- [Bildungsserver: Förderung](#)
- [Bildungsserver: Autismus](#)
- [Fragen zur Leistungsmessung](#)

Individuelle Lernförderung

- Lehrkräfte gestalten den Unterricht und begleiten die Lernprozesse
- Schülerinnen und Schüler lernen ihr Lernen zu reflektieren und zu steuern



Quelle: <https://inklusion.bildung-ip.de/informationen-fuer-schulen/individuelle-foerderung/foerderplanung.html>